

GESCHÄFTSBERICHT

Continental Holding AG
2020



Überblick^{1) 2)}

2020 2019 2018

Continentale Holding AG

Ergebnis vor Steuern in Mio. €	2,0	3,4	-0,5
Steueraufwand in Mio. €	0,6	-0,1	-1,5
Jahresüberschuss in Mio. €	1,4	3,5	1,0
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Mio. €	53,9	51,3	51,1
Einstellung in die gesetzliche Gewinnrücklage in Mio. €	0,1	0,2	0,1
Bilanzgewinn in Mio. €	55,2	54,6	52,0
Finanzanlagen in Mio. €	497,4	473,5	455,9
Eigenkapital in Mio. €	265,9	265,3	262,5

- 1) Im Geschäftsbericht sind alle Zahlen kaufmännisch gerundet. Daher können sich beim Ausweis der Summen Rundungsdifferenzen ergeben.
- 2) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Geschäftsbericht grundsätzlich die männliche Form verwendet; jedes Geschlecht ist dabei gleichermaßen gemeint.

Continental Holding AG

Ruhrallee 92 – 44139 Dortmund
Handelsregister Amtsgericht Dortmund B 14652

Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vorgelegt in der ordentlichen
Hauptversammlung
am 4. Mai 2021



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Unternehmensorgane	3
Lagebericht	4
1. Grundlagen des Unternehmens	4
2. Wirtschaftsbericht	4
- Rahmenbedingungen	4
- Geschäftsverlauf	5
3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht	9
Jahresabschluss	16
1. Bilanz zum 31. Dezember 2020	16
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	18
3. Anhang	19
- Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020	19
- Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020	30
- Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020	32
- Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	40

Unternehmensorgane

Aufsichtsrat

Rolf Bauer, Haltern am See,
Vorstandsvorsitzender i. R.,
Vorsitzender

Heinz Jürgen Scholz, Zirndorf,
Vorstandsmitglied i. R.,
stellv. Vorsitzender

Lutz Duvernell, Dortmund,
Rechtsanwalt,
bis 23.06.2020

Prof. Dr. Gerd Geib, Kerpen,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater,
ab 24.06.2020

Vorstand

Dr. Christoph Helmich, Düsseldorf,
Vorsitzender

Dr. Gerhard Schmitz, Castrop-Rauxel,
stellv. Vorsitzender

Lagebericht

1. Grundlagen des Unternehmens

Die Continentale Holding AG ist ein Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Gegründet wurde sie im Jahr 2000.

Sie ist eine Finanzholding, die Beteiligungen an Unternehmen des Verbundes hält. Des Weiteren hat sie durch Schuldbeitritt die Mithaftung für Pensionsverpflichtungen von Verbundunternehmen übernommen.

Nachdem die Continentale Holding AG kein Rückversicherungsgeschäft mehr betreibt, ist sie seit Dezember 2019 bei der BaFin als Versicherungs-Holdinggesellschaft registriert.

Der Jahresabschluss 2019 war noch in der für Versicherungsunternehmen gültigen Struktur erstellt worden. Im Jahresabschluss 2020 ist die vorgegebene Handelsgesetzbuch-Struktur für Nicht-Versicherungsunternehmen zugrunde gelegt worden; die Vorjahresangaben sind den neuen Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnungspositionen inhaltlich zugeordnet worden.

Die Gesellschaft bedient sich operativ der Aufbau- und Ablauforganisation der anderen Verbundgesellschaften, da sie selbst keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, und ist in das Risikomanagementsystem des Verbundes eingebunden. Aus diesem Grund, sowie aufgrund der Tatsache, dass für den wirtschaftlichen Erfolg der Continentale Holding AG im Wesentlichen die Geschäftsentwicklungen und die damit einhergehenden möglichen Dividendenerträge aus den Beteiligungen – insbesondere an den Versicherungsgesellschaften des Verbundes – von besonderer Bedeutung sind, beinhaltet der Prognose-, Chancen- und Risikobericht vielfältige Aspekte, die auf diese Gesellschaften zutreffen.

Sitz des Unternehmens ist in Dortmund.

2. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Allgemein

Bedingt durch die Corona-Pandemie fiel die deutsche Wirtschaft 2020 nach einer zehnjährigen Wachstumsphase in eine Rezession. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 5,0 % zurück. Die Corona-Krise machte sich in fast allen Wirtschaftsbereichen bemerkbar. In der Industrie verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 10,4 %. Besonders stark war zudem der Dienstleistungssektor betroffen, allen voran der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Dessen Wirtschaftsleistung schrumpfte im vergangenen Jahr um 6,3 %. Als robust erwies sich das Baugewerbe. Hier stieg die Wirtschaftsleistung um 1,4 %. Zu den Profiteuren der Krise gehörte im Berichtsjahr vor allem der Onlinehandel.

Die Folgen der Corona-Pandemie waren auch auf der Nachfrageseite deutlich zu spüren. Die privaten Konsumausgaben reduzierten sich um 6,0 %. Die Verbraucherpreise erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2020 gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %, nachdem der Anstieg im Vorjahr 1,4 % betragen hatte. Die Sparquote der privaten Haushalte erreichte mit 16,3 % den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung Deutschlands. Demgegenüber nahmen die staatlichen Konsumausgaben im vergangenen Jahr um 3,4 % zu, was unter anderem auf die Beschaffung von Schutzausrüstungen und Inanspruchnahme von Krankenhausleistungen zurückgeht.

Die Investitionen der Unternehmen in Ausrüstungen wie Maschinen gingen ebenfalls kräftig zurück. Darüber hinaus belastete die Pandemie erheblich den Außenhandel: Die Exporte schrumpften preisbereinigt um 9,9 % und die Importe um 8,6 %.

Des Weiteren hinterließ die Corona-Krise ihre Spuren auf dem Arbeitsmarkt. Erstmals nach 14 Jahren sank die Zahl der Erwerbstätigen. Sie reduzierte sich um 1,1 % auf 44,8 Millionen. Betroffen waren in erster Linie geringfügig Beschäftigte und Selbstständige. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr von 5,0 % auf 5,9 %.

In diesem schwierigen Marktumfeld erzielten die Versicherer nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) 2020 ein Beitragswachstum von 1,2 %. Die Corona-Pandemie spiegelte sich auch in der Geschäftsentwicklung der Branche wider. Sie bremste insbesondere das Neugeschäft in der Lebensversicherung und führte auf der Leistungsseite unter anderem zu einer geringeren Schadenlast in der Schaden- und Unfallversicherung.

Außerdem löste sie einen kräftigen Digitalisierungsschub aus. Viele Versicherungsunternehmen passten ihre Prozesse an, stellten auf dezentrale, digitale Arbeitsweisen um und entwickelten neue Konzepte der Kundenansprache. So verlagerten sie innerhalb kürzester Zeit einen Großteil der Arbeitsplätze ihrer Beschäftigten ins Homeoffice. Auch die Vermittler stellten sich auf die veränderten Rahmenbedingungen ein und nutzten digitale Werkzeuge zur Online-Beratung.

Geschäftsverlauf

Prognose aus dem Geschäftsbericht des Vorjahres

Die Prognose aus dem Geschäftsbericht 2019, die für 2020 ein Geschäftsergebnis der Continentale Holding AG auf Vorjahresniveau vorsah, trat nicht ein, da der Rückgang der Zinsaufwendungen aus den Pensionsrückstellungen niedriger ausgefallen ist als erwartet.

Geschäftsergebnis

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 1,4 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro) erreicht.

Er setzt sich zusammen aus dem Kapitalanlageergebnis von 17,7 Mio. Euro (Vj. 20,0 Mio. Euro), dem Sonstigen Ergebnis von -15,8 Mio. Euro (Vj. -16,5 Mio. Euro) sowie einem Steuerergebnis von -0,6 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro).

Einschließlich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr von 53,9 Mio. Euro (Vj. 51,3 Mio. Euro) und der Einstellung in die Gesetzliche Gewinnrücklage von 0,1 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. Euro) beträgt der Bilanzgewinn im Berichtsjahr 55,2 Mio. Euro (Vj. 54,6 Mio. Euro).

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen erhöhte sich um 5,0 % (Vj. 3,9 %) von 473,5 Mio. Euro auf 497,4 Mio. Euro. Für Neuanlagen standen insgesamt 38,2 Mio. Euro (Vj. 32,5 Mio. Euro) zur Verfügung; hierbei sind Rückflüsse und Umschichtungen berücksichtigt.

Die Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen verringerten sich um 2,1 Mio. Euro. Davon entfallen 1,5 Mio. Euro auf den Verkauf eines verbundenen Unternehmens an die Continentale Krankenversicherung a.G. Sie machen 64,1 % (Vj. 67,8 %) des Kapitalanlagebestandes aus.

Die Anteile an Investmentvermögen bildeten mit 38,0 Mio. Euro (Vj. 25,0 Mio. Euro) den Schwerpunkt der Neuanlagen. Ihr Anteil an den gesamten Kapitalanlagen erhöhte sich von 11,4 % auf 18,5 %.

Das Unternehmen tätigte keine Investitionen in Namensschuldverschreibungen sowie Scheinforderungen und Darlehen (Vj. 7,5 Mio. Euro). Deren Anteil an den gesamten Kapitalanlagen ging von 20,8 % auf 17,4 % zurück.

Die Übersicht auf den Seiten 32 und 33 gibt die Entwicklung der Kapitalanlagen im Einzelnen wieder.

Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis verringerte sich von 20,0 Mio. Euro auf 17,7 Mio. Euro. Den Erträgen in Höhe von 18,5 Mio. Euro (Vj. 21,5 Mio. Euro) stehen Aufwendungen in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vj. 1,5 Mio. Euro) gegenüber. Hiervon entfallen 0,6 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro) auf Abschreibungen auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden auf der Grundlage des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Handelsgesetzbuch (HGB) nach dem für das Anlagevermögen geltenden gemilderten Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertungsreserven aller Kapitalanlagen betragen per saldo 236,3 Mio. Euro (Vj. 215,7

Mio. Euro). Dieser Saldo ergibt sich aus stillen Reserven in Höhe von 236,6 Mio. Euro (Vj. 216,2 Mio. Euro) und stillen Lasten von 0,3 Mio. Euro (Vj. 0,5 Mio. Euro).

Sonstiges Ergebnis

Das Sonstige Ergebnis der Continentale Holding AG beläuft sich im Geschäftsjahr 2020 auf -15,8 Mio. Euro (Vj. -16,5 Mio. Euro). Es errechnet sich aus Sonstigen Erträgen von 10,5 Mio. Euro (Vj. 14,8 Mio. Euro) und Sonstigen Aufwendungen von 26,3 Mio. Euro (Vj. 31,3 Mio. Euro). In diesen Posten wurden insbesondere die Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen und die Verrechnung aus der Altersversorgung mit den Verbundunternehmen erfasst. Den aus diesen Geschäftsvorfällen entstandenen Sonstigen Aufwendungen von 25,7 Mio. Euro (Vj. 30,7 Mio. Euro) stehen Erträge in Höhe von 10,4 Mio. Euro (Vj. 14,2 Mio. Euro) gegenüber.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Das Eigenkapital der Continentale Holding AG beträgt zum Bilanzstichtag 265,9 Mio. Euro (Vj. 265,3 Mio. Euro) und damit 50,0 % (Vj. 51,5 %) der Bilanzsumme. Bezogen auf den Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen beläuft sich die Bedeckungsquote des Eigenkapitals auf 84,1 % (Vj. 83,3 %).

Die Liquidität der Continentale Holding AG spiegelt sich insbesondere in den kurzfristig veräußerbaren Sonstigen Kapitalanlagen wider. Diese betragen zum Bilanzstichtag 178,5 Mio. Euro (Vj. 152,6 Mio. Euro).

Darüber hinaus bilanziert die Continentale Holding AG kurzfristige Forderungen in Höhe von 8,6 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro), denen kurzfristige Verbindlichkeiten von 3,7 Mio. Euro (Vj. 1,0 Mio. Euro) gegenüberstehen.

Konzernunternehmen

Im Jahr 2020 ergaben sich Änderungen im Kreis der Konzernunternehmen des Continentale Versicherungsverbundes.

Am 15. August 2020 erwarb die Continentale Holding AG die Anteile an der CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH von der Continentale Krankenversicherung a.G. Rückwirkend zum 1. Januar 2020 wurde die CFD Finanzdienstleistungs-Vermittlungsgesellschaft mbH auf die Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH verschmolzen.

Am 23. Oktober 2020 erwarb die Continentale Krankenversicherung a.G. die Anteile an der IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH von der Continentale Holding AG. Anschließend wurde die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung mbH rückwirkend zum 1. Januar 2020 im Wege des Formwechsels mit der Continentale Krankenversicherung a.G. als alleiniger Kommanditistin und unter Beitritt der MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH als Komplementärin in die IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG umgewandelt.

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, bildete am 31. Dezember 2020 zusammen mit der Continentale Holding AG und den folgenden Gesellschaften einen Konzern:

- Continentale Lebensversicherung AG, München,
- Continentale Sachversicherung AG, Dortmund,
- Continentale Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund,
- EUROPA Versicherung AG, Köln,
- EUROPA Lebensversicherung AG, Köln,
- EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln,

- Continentale Assekuranz Service GmbH, München,
- Continentale Unterstützungskasse GmbH, München,
- Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund,
- Mannheimer Versicherung AG, Mannheim,
- Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim,
- IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG, Mannheim,
- verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim,
- Carl C. Peiner GmbH, Hamburg,
- Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg,
- Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid,
- MV Augustaanlage Verwaltungs-GmbH, Mannheim,
- CEFI II GmbH & Co. Geschl. InvKG, Hamburg.

Der Konzernabschluss wird – unter Anwendung des § 296 Abs. 2 HGB – gemäß § 341i HGB von der Continentale Krankenversicherung a.G. als Mutterunternehmen aufgestellt.

In den Organen der Konzernunternehmen besteht weitgehend Personalunion.

Erklärung gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat den gemäß § 312 Aktiengesetz (AktG) vorgeschriebenen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. In diesem Bericht hat er ausgeführt: „In Hinsicht auf unsere Beziehungen zur Continentale Krankenversicherung a.G. und den mit dieser verbundenen Unternehmen erklären wir hiermit, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt.“

Funktionsausgliederung

Zwischen den Unternehmen bestehen Organisationsabkommen beziehungsweise Dienstleistungsverträge. Im Continentale Versicherungsverbund werden aus Wirtschaftlichkeitsgründen bestimmte Funktionen zentral von einem Unternehmen wahrgenommen. So übernimmt die Continentale Krankenversicherung a.G. für die Gesellschaft alle Arbeiten aus den Bereichen Personalwesen, Finanzdisposition sowie Rechts- und Satzungsangelegenheiten.

Die Arbeiten aus dem Bereich Rechnungswesen werden von der Continentale Krankenversicherung a.G. und der Continentale Sachversicherung AG gemeinsam erledigt.

Die Aufgaben der Vermögensanlage und -verwaltung werden für die Gesellschaft von der Continentale Lebensversicherung AG durchgeführt.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Allgemein

Die Prognosen zur wirtschaftlichen Entwicklung sind auch in diesem Jahr mit besonderen Unwägbarkeiten verbunden. Vor allem lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die deutsche Wirtschaft äußerst schwer prognostizieren. Die folgenden Aussagen basieren auf Veröffentlichungen vom Dezember 2020 und Januar 2021.

Nach Einschätzung der Bundesregierung wird die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland im Verlauf dieses Jahres wieder anziehen, sofern sich die Corona-Situation entspannt. So rechnet das Bundeswirtschaftsministerium in seinem Ende Januar veröffentlichten Jahreswirtschaftsbericht 2021 mit einem Anstieg des preisbereinigten BIP von 3,0 %. Dagegen geht das ifo Institut zum gleichen Zeitpunkt weiter von einer Steigerung des BIP von 4,2 % aus und hält damit an seiner Ende 2020 getroffenen Prognose fest. Dieser Annahme liegt die Prämisse zugrunde, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen bis März 2021 gelten, anschließend schrittweise gelockert und bis zum Sommer aufgehoben werden. Die im Dezember verhängten teilweisen Schließungen des Einzelhandels sind in der BIP-Prognose des ifo Instituts nicht berücksichtigt.

Angesichts der erwarteten Normalisierung der konjunkturellen Lage in Deutschland und des Abbaus der Kurzarbeit rechnen die Wirtschaftsforscher außerdem damit, dass sich die verfügbaren Einkommen im laufenden Jahr um 2,2 % erhöhen. Auf dieser Basis prognostizieren sie, dass die privaten Haushalte ihre

Konsumausgaben im Jahr 2021 um 4,5 % ausweiten. Allerdings weist der GfK-Konsumklima-Index, der die Konsumneigung der Privathaushalte misst, im Januar 2021 auf eine gebremste Entwicklung hin: Die zweite Corona-Welle hat die Verbraucherstimmung nach Angaben des GfK stark gedämpft. Die Verbraucherpreise dürften den Berechnungen des ifo Instituts zufolge 2021 um 1,6 % steigen, nachdem die Inflationsrate im vergangenen Jahr mit 0,5 % infolge der Senkung der Mehrwertsteuer relativ gering ausfiel.

Des Weiteren gehen die ifo-Experten davon aus, dass sich Unternehmensinvestitionen mit einem Plus von 6,8 % deutlich erholen. Die Exporte und Importe sollen nach einem jeweils deutlichen Minus im Vorjahr wachsen: die Ausfuhren um 8,8 % und die Einfuhren um 6,8 %. Der ifo Geschäftsklimaindex – ein wichtiger Frühindikator für die Konjunktur in Deutschland – fiel im Januar 2021 gegenüber dem Vormonat merklich. Viele Unternehmen zeigten sich pessimistischer und bewerteten die Geschäftsaussichten angesichts der zweiten Corona-Welle deutlich negativer als im Dezember 2020.

Auf dem Arbeitsmarkt erwarten sowohl die Bundesregierung als auch das ifo Institut für 2021 eine Stagnation. So rechnen sie im Jahresdurchschnitt mit einer (nahezu) gleichbleibenden Arbeitslosenquote von 5,8 % beziehungsweise 5,9 %. Die Zahl der Erwerbstätigen wird sich in etwa auf dem Vorjahresniveau zwischen 44,8 und 44,9 Millionen bewegen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft rechnet nach der Prognose des GDV für 2021 mit einem Beitragswachstum von 2,7 %. Voraussetzung dafür seien Lockerungen der Corona-bedingten Einschränkungen im Laufe des Frühjahres und erhebliche Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung.

Continentale Holding AG

Die Continentale Holding AG geht davon aus, dass das Geschäftsergebnis 2021 höher als 2020 ausfallen wird. Dies liegt im Wesentlichen darin begründet, dass im laufenden Jahr höhere Kapitalerträge aus den Beteiligungen an den Verbundunternehmen erwartet werden.

Aufgrund der Tätigkeit im deutschsprachigen Raum werden durch den Brexit keine wesentlichen Auswirkungen auf die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Continentale Holding AG in Bezug auf eine Kontrolle oder eine präzise Entscheidung liegen, wie die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das künftige Marktumfeld und das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer. Sollte eine dieser oder sollten andere Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen.

Es ist von der Continentale Holding AG weder beabsichtigt noch übernimmt die Continentale Holding AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichtes anzupassen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagementsystem

Oberste Entscheidungs- und Steuerungsinstanz im Risikomanagementsystem ist der Vorstand. Ihm obliegt die Gesamtverantwortung für die Implementierung eines funktionierenden Risikomanagementsystems und dessen Weiterentwicklung sowie für die Festlegung grundsätzlicher risikopolitischer Vorgaben.

Übergreifendes Ziel des Risikomanagements ist es, die Finanz- und Ertragskraft nachhaltig zu sichern und weiter zu stärken. Das dazu eingerichtete Risikomanagementsystem ist an das gesellschaftsspezifische Risikoprofil angepasst. Der Risikomanagementprozess dient der Risikoidentifikation und -bewertung, der Ermittlung der Risikotragfähigkeit, der Risikolimitierung, der Risikosteuerung und -überwachung sowie der Risikoberichterstattung.

Das Risikomanagementsystem gliedert sich in seinem Aufbau in drei Verteidigungslinien.

Die erste Verteidigungslinie wird von den Risikoverantwortlichen, die in der Regel Führungskräfte erster Ebene sind, gebildet. Diese sind sowohl für die Identifikation von Risiken einschließlich der Abgabe von Ad-hoc-Meldungen zu neuen Risiken beziehungsweise Risikorealisationen in ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich als auch für die Bewertung, Steuerung, Überwachung und Meldung der ihnen zugeordneten Risiken verantwortlich. Sie können dabei die Unterstützung von Spezialisten aus ihrem Verantwortungsbereich in Anspruch nehmen. Darüber hinaus sind alle Mitarbeiter verpflichtet, potenzielle Risiken frühzeitig an die Risikoverantwortlichen zu kommunizieren.

Die zweite Verteidigungslinie bilden die Risikomanagementfunktion, die Compliance-Funktion sowie die Versicherungsmathematische Funktion.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus den Organisationseinheiten quantitatives und qualitatives Risikomanagement zusammen. Sie ist unter anderem für die zentrale Koordination des Risikomanagementprozesses sowie für eine zentrale Risikoberichterstattung gegenüber dem Vorstand verantwortlich, die auch die wesentlichen Elemente des Internen Kontrollsystems umfasst.

Darüber hinaus fallen die Entwicklung von Methoden und Prozessen zur Risikobewertung und -überwachung (sofern sie nicht von dezentralen Organisationseinheiten wahrgenommen werden) sowie die Steuerung und Koordination des Own Risk and Solvency Assessments (ORSA-Prozess) in die Zuständigkeit der Risikomanagementfunktion.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Risiko-identifikation und -bewertung steuert die Risikomanagementfunktion den Risikoinventurprozess. Dabei werden die anhand des verbundweiten Risikokataloges nach Risikokategorien systematisierten Risiken erörtert. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Risikoverantwortlichen bei der Identifikation und bei der Bewertung ihrer Risiken. Sie prüft und verdichtet die durch die Risikoverantwortlichen bereitgestellten Informationen. Die Ergebnisse werden an den Vorstand kommuniziert. Der Risikoinventurprozess ist Teil des ORSA-Prozesses.

Der jährliche ORSA-Prozess dient einer umfassenden Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Risikosituation. Beurteilt wird dabei die jederzeitige Einhaltung der gesetzlichen Kapitalanforderungen und der Anforderungen an die Versicherungstechnischen Rückstellungen, den gegenwärtigen und mittelfristigen Gesamtsolvabilitätsbedarf sowie die Signifikanz der Abweichungen des Risikoprofils von den Annahmen der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

Die Compliance-Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die Aufgabe einer Beratungs-, Frühwarn-, Kontroll- und Überwachungsfunktion zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und regulatorischen Anforderungen wahrnimmt. Sie meldet darüber hinaus compliancerelevante Sachverhalte in einem jährlichen Turnus an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates sowie gegebenenfalls ad hoc an den Vorstand.

Die Versicherungsmathematische Funktion trägt zur Umsetzung des Risikomanagements bei, indem sie die bei der Berechnung der Versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß Solvency II verwendeten Methoden, Annahmen und Daten bewertet sowie dem Vorstand hierüber regelmäßig und gegebenenfalls ad hoc Bericht erstattet.

Als dritte Verteidigungslinie trägt die Interne Revision durch eine risikoorientierte Prüfungsplanung und -durchführung zur Umsetzung des Risikomanagements bei. Sie unterstützt die Gesellschaften bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen Ansatz die Angemessenheit und Effektivität des installierten Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und zu ihrer Verbesserung beiträgt. Die Interne Revision berichtet regelmäßig und ad hoc an den Vorstand.

Durch den Koordinierungskreis Risikomanagement und Governance wird eine regelmäßige Kommunikation zwischen dem Vorstand und den vier Schlüsselfunktionen der zweiten und dritten Verteidigungslinie sichergestellt.

Neben dem übergreifenden Informationsaustausch dient der Koordinierungskreis als Diskussionsplattform für Sachverhalte, die einen wesentlichen Einfluss auf das Risikomanagementsystem haben.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Continentale Holding AG hält im Wesentlichen Beteiligungen an den Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes sowie weitere Kapitalanlagen. Demnach besteht für die Gesellschaft insbesondere die Chance, dass sich diese Beteiligungen positiv entwickeln. Voraussetzung dafür wäre zum einen eine positive konjunkturelle Entwicklung, die die Nachfrage nach Versicherungsprodukten erhöhen dürfte. Zum anderen würde eine stabile Entwicklung an den weltweiten Kapitalmärkten eine Steigerung der jeweiligen Unternehmenswerte nach sich ziehen. Im Bereich der aktienbasierten Anlagen in Spezialfonds besteht eine Chance darin, langfristig an möglichen positiven Entwicklungen der Aktienmärkte zu partizipieren. Bei weiterhin niedrigem Zinsniveau ergibt sich im Bereich der festverzinslichen Titel die Chance, Bewertungsreserven zu realisieren. Im Falle eines ansteigenden Zinsniveaus ergibt sich in der Neuanlage die Möglichkeit, höhere laufende Zinserträge zu erwirtschaften.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie besteht weiterhin in besonders hohem Maße die Möglichkeit unerwarteter Entwicklungen, sodass die Ausführungen im Risikobericht einer erhöhten Unsicherheit unterliegen.

Die Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere im Marktrisiko und im Ausfallrisiko, im operationellen Risiko, im strategischen Risiko sowie im sonstigen Risiko.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Finanzanlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte und Finanzinstrumente ergibt.

Die Risiken der Continentale Holding AG resultieren vor allem aus den Beteiligungen, die an Unternehmen des Continentale Versicherungsverbundes bestehen. Aufgrund der Abhängigkeit der Beteiligungserträge von den Geschäftsentwicklungen und den damit einhergehenden möglichen Dividendenausschüttungen der Verbundunternehmen unterliegen diese einem Schwankungsrisiko.

Den Risiken der weiteren Kapitalanlagen wird bereits im Rahmen der Strukturierung der Kapitalanlagen der Gesellschaften durch eine Festlegung der zulässigen Anlageklassen sowie durch interne Limite, die zu einer breiten Mischung und Streuung der Kapitalanlagen führen, begegnet.

Bei den Rentenfonds wirken sich Kursänderungen – soweit sie nicht bonitätsbedingt sind – in der Regel nur eingeschränkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da die einzelnen Rententitel im Rahmen der Fondsdurchschau mit den fortgeführten Anschaffungskosten

angesetzt werden. Weil die Gesellschaft in der festverzinslichen Direktanlage fast ausschließlich in Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen investiert, wirken sich Zins- und andere Kursschwankungen – sofern keine bonitätsbedingten Ereignisse vorliegen – nicht direkt auf das Kapitalanlageergebnis aus, da diese Titel ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz angesetzt werden.

Darüber hinaus werden in den Aktienfonds die Kursänderungsrisiken grundsätzlich durch den Einsatz von systematischen Fondskonzepten zur Risikosteuerung begrenzt. Zudem erfolgt bei den Aktienfonds eine Abschreibung nur bei einer dauerhaften Wertminderung.

Durch den grundsätzlichen Einsatz von regelgebundenen und möglichst prognosefreien Anlagekonzepten soll das Risiko fundamentaler Fehleinschätzungen von Marktentwicklungen reduziert werden.

Für das laufende Geschäftsjahr sind sowohl bei Fortschreibung der Börsenkurse und des Zinsniveaus zum Bilanzstichtag als auch bei Zugrundelegung extremer Kapitalmarktszenarien keine Gefährdungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erkennbar.

Die Risikopositionen und die Auslastung der Risikobudgets werden laufend überwacht. Das funktional von den operativen Einheiten getrennte Kapitalanlagen-Controlling ist hierbei für die laufende Analyse und Berichterstattung zuständig.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten oder negativer Veränderungen der Finanzlage, die sich aus dem Ausfall oder aus einer Bonitätsverschlechterung von Geschäftspartnern ergibt. Bei der Continentale Holding AG bestehen Ausfallrisiken in der Kapitalanlage.

Das Emittentenrisiko wird laufend überwacht. Hinsichtlich der Kreditqualität wird darauf geachtet, dass der weit überwiegende Teil der Investitionen im Investmentgrade-Bereich liegt oder in Titeln, die mit entsprechenden Sicherungseinrichtungen beziehungsweise Deckungsmassen hinterlegt sind.

Das Ausfallrisiko beinhaltet auch das Konzentrationsrisiko. Dieses bezeichnet das Risiko, das durch eine mangelnde Diversifikation oder durch eine hohe Exponierung gegenüber einzelnen Wertpapieremittenten gegeben ist. Zur Begrenzung dieses Risikos hat die Continentale Holding AG für die Anteile einzelner Schuldner an den gesamten Kapitalanlagen klare Obergrenzen definiert und Mindestanforderungen an die interne Bonitätseinstufung festgelegt. Das Exposure in

festverzinslichen Anlagen gegenüber Banken lag im Berichtsjahr bei 16 %. Hiervon ist ein bedeutender Teil in Pfandbriefen mit besonderer Deckungsmasse und in Namensschuldverschreibungen beziehungsweise Schulscheindarlehen angelegt, die einer umfassenden Einlagensicherung unterliegen.

Insgesamt nimmt das Ausfallrisiko für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder aus externen Ereignissen ergibt. Es besteht bei der Gesellschaft aufgrund der Organisationsstruktur ausschließlich in einem Ausfall eines verbundinternen Dienstleisters; es entspricht dem operationellen Risiko des jeweiligen verbundinternen Dienstleisters in Bezug auf die ausgeführte Tätigkeit.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die operationellen Risiken durch die risikomindernden Maßnahmen der verbundinternen Dienstleister ausreichend begrenzt werden.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko bezeichnet die Gefahr einer nachteiligen Entwicklung der Gesellschaft, die sich aus getroffenen oder aber auch unterlassenen geschäftspolitischen Entscheidungen ergibt. Das strategische Risiko wird begrenzt durch den laufenden Abgleich der Entscheidungen der Gesellschaft als reiner Versicherungs-Holdinggesellschaft mit den Entscheidungen ihrer operativen Tochtergesellschaften.

Sonstiges Risiko

Zum sonstigen Risiko zählen insbesondere das Liquiditätsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist, Anlagen und andere Vermögenswerte in Geld umzuwandeln, um den finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Um die Liquiditätsrisiken zu begrenzen, investiert die Continentale Holding AG in marktgängige Kapitalanlagen an hinreichend liquiden

Märkten. Im Rahmen der Liquiditätsplanung wird der Bedarf für verschiedene Fristen ermittelt.

Das Reputationsrisiko bezeichnet das Risiko, dass aufgrund einer möglichen Beschädigung des Unternehmensrufes Verluste eintreten. Zur Risikominimierung tragen das vorhandene Interne Kontrollsystem, die Interne Revision, die Compliance-Funktion, Datenschutz, Beschwerdemanagement, Serviceleitsätze und Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter bei den verbundinternen Dienstleistern bei. Das Reputationsrisiko nimmt aufgrund der genannten Maßnahmen für die Gesellschaft eine untergeordnete Rolle ein.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Auch angesichts der andauernden Corona-Pandemie ist zurzeit insgesamt keine Entwicklung erkennbar, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Continentale Holding AG wesentlich beeinträchtigen könnte.

Jahresabschluss

1. Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	€	€	€	2019 Tsd. €
A. Anlagevermögen				
I. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		316.295.829,13		318.396
2. Beteiligungen		1.787.704,31		1.752
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		750.000,00		750
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		178.543.350,87		152.592
			497.376.884,31	473.490
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.467.267,29			39.583
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18			1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	688.682,00			556
		33.157.418,47		40.140
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		2.041,41		20
			33.159.459,88	40.160
C. Rechnungsabgrenzungsposten			915.920,98	1.015
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			-,-	4
			531.452.265,17	514.669

Passivseite

	€	€	2019 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	128.686.325,00		128.686
II. Kapitalrücklage	81.430.106,58		81.430
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	598.763,49		528
IV. Bilanzgewinn	55.233.556,45		54.622
davon: Gewinnvortrag 53.883.443,18 € (Vj. 51.273 Tsd. €)		265.948.751,52	265.266
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	259.754.095,00		245.762
2. Steuerrückstellungen	1.760.509,45		2.259
3. Sonstige Rückstellungen	268.973,50		342
		261.783.577,95	248.362
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.531.087,95		804
2. Sonstige Verbindlichkeiten	188.847,75		236
davon:		3.719.935,70	1.040
- aus Steuern 156.189,47 € (Vj. 204 Tsd. €)			
- im Rahmen der sozialen Sicherheit --,-- € (Vj. - Tsd. €)			
		531.452.265,17	514.669

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	€	2019 Tsd. €
1. sonstige betriebliche Erträge	10.647.995,22	16.243
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-25.000,00	-25
3. sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.658.603,72	-15.360
4. Erträge aus Beteiligungen	15.500.000,00	16.551
davon: aus verbundenen Unternehmen 15.500.000,00 € (Vj. 16.551 Tsd. €)		
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.817.553,87	2.981
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.885,21	505
davon: aus verbundenen Unternehmen 14.549,21 € (Vj. 4 Tsd. €)		
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-644.338,32	-1.438
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.672.511,44	-16.079
davon: aus verbundenen Unternehmen 26.713,09 € (Vj. 30 Tsd. €)		
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-566.474,46	242
10. Ergebnis nach Steuern	1.416.506,36	3.621
11. sonstige Steuern	4.665,50	-96
12. Jahresüberschuss	1.421.171,86	3.525
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	53.883.443,18	51.273
14. Einstellung in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	-71.058,59	-176
15. Bilanzgewinn	55.233.556,45	54.622

Aufwendungen wurden mit negativen Vorzeichen versehen.

3. Anhang

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	2020 Euro	2019 Euro
Zu A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	316.295.829,13	318.395.683,11
Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB		

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Continental Lebensversicherung AG, München	100,00	100,00	151.000	8.000
Continental Unterstützungskasse GmbH, München	-	100,00	24	-
DPK Deutsche Pensionskasse AG, Itzehoe	-	23,75	5.423	-
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,63	7.851	7
Continental Sachversicherung AG, Dortmund	100,00	100,00	220.416	15.726
VOV GmbH, Köln	-	7,25	1.879	-138
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,07	28.941	1.511
EUROPA Lebensversicherung AG, Köln	100,00	100,00	164.370	8.000
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	-	0,13	7.851	7
EUROPA Versicherung AG, Köln	100,00	100,00	122.736	5.188
EUROPA-Versicherungen Datenverarbeitung GmbH, Köln	-	100,00	102	-1
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,08	28.941	1.511
Mannheimer Versicherung AG, Mannheim	100,00	100,00	85.115	7.679
Carl C. Peiner GmbH, Hamburg	-	100,00	3.082	140 ³⁾
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler, Mannheim	-	100,00	268	33
Wehring & Wolfes GmbH, Hamburg	-	100,00	1.242	412
Grupo Borona Advisors Administración de Inmuebles, S.A., Madrid	-	74,55	3.282	246
Stadtmarketing Mannheim GmbH, Mannheim	-	3,40	123	11
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	-	0,17	28.941	1.511
Continental Assekuranz Service GmbH, München	100,00	100,00	985	281
Continental Rechtsschutz Service GmbH, Dortmund	100,00	100,00	477	38
Dortmunder Allfinanz Versicherungsvermittlungs-GmbH, Dortmund	100,00	100,00	884	14
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH, Mannheim	100,00	100,00	3.017	-1.135
CEFI II GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Hamburg	-	46,09	68.729	4.980
Austrian Retail Park Fund GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Grünwald	-	8,22	344.926	19.065
TRIUVA Angerhof GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,70	83.659	1.792
TRIUVA Zeil 94 GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	-	1,63	52.523	1.914
CAM PE Strategies SCS SICAF-RAIF - CAM VI Global Fund of Funds, Luxemburg ⁴⁾	-	28,00	-	-

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Saga VII Combined K/S, Kopenhagen	-	27,68	3.241	-1.274
Schroder Adveq Europe VIII S.C.S., Luxemburg ⁵⁾	-	23,59	-	-
Access Secondary Bridge Fund GmbH & Co. KG, München	-	21,11	50.669	12.324
WeHaCo Unternehmensbeteiligungs-GmbH, Hannover	-	20,00	82.093	314
Access Capital Fund Infrastructure II, SCS-RAIF, Luxemburg	-	18,35	40.025	-790
CAM V 50/30/20 Parallel GmbH & Co. KG, Köln	-	16,39	79.792	1.598
YIELCO Infrastruktur II SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	-	15,32	89.342	5.057
ACF III Mid-market Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	15,09	1.210	-1.208
Access Capital Fund Infrastructure LP, Edinburgh	-	13,06	204.766	22.563
CAM Private Equity Evergreen GmbH & Co. KG UBG, München	-	12,90	129.507	16.135
ASF VII Infrastruktur Euro Feeder L.P., Jersey	-	12,34	53.954	4.137
Adveq Europe IV B Erste GmbH, Frankfurt/Main	-	12,31	29.272	-5.245
VCM Golding Mezzanine SICAV, Luxemburg	-	12,21	1.938	-88
YIELCO Infrastruktur I SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	-	11,64	198.261	7.799
Kartesia Senior Opportunities I SCS SICAV-RAIF, Luxemburg ⁴⁾	-	11,28	-	-
ASF VII Euro Feeder L.P., Edinburgh	-	10,71	87.366	6.434
DEUTSCHER SOLARFONDS "STABILITÄT 2010" GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	-	10,67	80.955	12.630
CEE Renewable Fund 6 SCS, SICAV-RAIF, Grevenmacher	-	10,43	138.512	-1.684
Infrastructure Access Portfolio-L 3 SCSp, Luxemburg	-	10,32	68.612	1.210
AlpInvest Secondaries Fund (Lux Euro Feeder) VII, SCSp, Luxemburg ⁵⁾	-	10,02	-	-
Adveq Europe III Erste Beteiligungs-GmbH, Frankfurt/Main	-	10,0	16.020	813
CEE Holding GmbH & Co. KGaA, Hamburg	-	9,38	-	-
ACF IV Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	9,30	2.926	-25
CROWN PREMIUM Private Equity VI GmbH & Co. geschlossene Investment KG, Hamburg	-	9,22	259.967	30.913
Euro Investment Grade Infrastructure Debt Fund SCSp, Luxemburg	-	9,07	225.422	9.297
Kartesia Credit Opportunities V SCS, Luxemburg ⁴⁾	-	8,79	-	-
CROWN PREMIUM V SCS Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	8,74	125.090	23.703
B&S Select 2004 GmbH & Co. KG, München	-	8,00	11.230	807
Infrastructure Access Portfolio-L 2 SCSp, Luxemburg	-	7,93	181.784	4.155
ACF VI Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	7,85	335.616	70.760
CROWN PREMIUM IV SICAF Feeder GmbH & Co. KG, Grünwald	-	7,12	28.346	3.946
ASF VIII Euro Feeder L.P., Edinburgh	-	7,07	28.909	9.375
Schroder Adveq Europe V L.P., Edinburgh	-	6,97	243.194	20.778
Schroder Adveq Europe VII S.C.S., Luxemburg	-	6,96	174.005	15.654

Anteile an verbundenen Unternehmen (direkt und indirekt gehalten)	Anteile am Kapital in %		Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	direkt	gesamt ²⁾		
Schroder Adveq Global L.P., Edinburgh	-	6,81	310.196	44.715
YIELCO Private Debt SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg ⁴⁾	-	6,79	-	-
Allianz Euro Core Infrastructure Debt Fund, SCSp, Luxemburg ⁴⁾	-	6,29	-	-
Access Capital Fund VII Growth Buy-Out Europe LP, Edinburgh	-	5,72	394.271	30.571
Access Capital Fund VIII Growth Buy-Out Europe SCS-RAIF, Luxemburg	-	5,51	48.896	-2.584
CROWN PREMIUM Private Equity III GmbH & Co. KG, Grünwald	-	5,28	15.011	654
FLAVEO III Energy SCS, SICAV-RAIF, Luxemburg	-	4,97	198.254	8.255
Schroder Adveq Europe VI L.P., Edinburgh	-	4,75	362.595	44.308
CAM ZWEI Private Equity GmbH & Co. KG i.L., Köln	-	4,65	1.744	-199
ACF V Growth Buy-out Europe GmbH & Co. KG, München	-	4,52	37.431	9.406
CAM VIER Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	-	4,48	13.899	15.901
CROWN PREMIUM Private Equity Technology Ventures SICAV, Luxemburg	-	4,17	8.746	67
B&S Select 2006 GmbH & Co. KG, München	-	4,13	35.795	13.839
STORAG Etzel GmbH & Co. geschl. InvKG, Frankfurt am Main ⁴⁾	-	3,23	-	-
CAM DREI Private Equity GmbH & Co. KG, Köln	-	2,87	8.631	4.156
CROWN PREMIUM Private Equity VII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg	-	2,25	676.739	70.760
CROWN PREMIUM Private Equity VIII Master S.C.S. SICAV-FIS, Luxemburg	-	2,11	106.709	-24.203
BlackRock European Middle Market Private Debt Fund II SCSp, Luxemburg ⁴⁾	-	1,57	-	-

1) Geschäftsjahr 2019

2) einschließlich der über Tochterunternehmen mittelbar zuzurechnenden Anteile

3) vor vertraglicher Ergebnisabführung

4) Zeichnung im Jahr 2020

5) Zeichnung im Jahr 2020, Kapitalabrufe erfolgten bis zum Bilanzstichtag noch nicht

Die Bewertung der direkt gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

Zum 31. Dezember 2020 waren Abschreibungen auf eine Beteiligung in Höhe von 644.338 Euro aufgrund einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

Zum 31. Dezember 2020 waren Zuschreibungen auf eine Beteiligung in Höhe von 35.661 Euro aufgrund des Wegfalls einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorzunehmen.

	2020 Euro	2019 Euro
2. Beteiligungen	1.787.704,31	1.752.043,31

Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Beteiligungen (direkt gehalten)	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital ¹⁾ in Tsd. €	Jahresergebnis ¹⁾ in Tsd. €
	gesamt		
Neue Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG, Mannheim	14,98	23.051	414

1) Geschäftsjahr 2019

Die Bewertung der direkt gehaltenen Beteiligung erfolgte zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750.000,00	750.000,00
---	-------------------	-------------------

Die Ausleihungen für diesen Bestand wurden zu Anschaffungskosten angesetzt, gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB. Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

4. Wertpapiere des Anlagevermögens	178.543.350,87	152.591.954,71
---	-----------------------	-----------------------

a) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.198.596,32	54.199.126,10
--	---------------	---------------

Die Bewertung erfolgte nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Es bestanden keine stillen Lasten gemäß § 285 Nr. 18 HGB.

	2020 Euro	2019 Euro
b) Sonstige Ausleihungen	<u>86.344.754,55</u>	<u>98.392.828,61</u>

Der Ansatz der unter diesem Posten erfassten Ausleihungen erfolgte – gegebenenfalls unter Abzug außerplanmäßiger Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 und 6 HGB – zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Bei einem Teilbestand zu Buchwerten von 9.239.054 Euro bestanden stille Lasten in Höhe von 323.819 Euro gemäß § 285 Nr. 18 HGB. Von einer Abschreibung dieser stillen Lasten wurde abgesehen, da kein Bonitäts- oder Liquiditätsrisiko hinsichtlich der Rückzahlung der Nominalbeträge besteht und die festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 wurde die Amortisation bei Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen von der Effektivzins- auf die lineare Methode umgestellt. Daraus resultiert für die sich am 1. Januar 2020 im Bestand befindlichen Titel ein Minderertrag in Höhe von 3.184 Euro.

Es befanden sich einfach strukturierte Produkte in Form von Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheinforderungen und Darlehen zum Buchwert von 10.000.000 Euro mit einer stillen Last von 156.599 Euro im Bestand.

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.467.267,29	39.582.702,62
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.469,18	1.469,18
3. Sonstige Vermögensgegenstände	688.682,00	555.658,48
	<u>33.157.418,47</u>	<u>40.139.830,28</u>
Die Forderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.		
II. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>2.041,41</u>	<u>19.954,92</u>
Die Bewertung erfolgte zum Nennwert.		
Zu C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>915.920,98</u>	<u>1.015.445,97</u>
Die noch nicht fälligen Zinsen wurden zum Nennwert angesetzt.		

	2020 Euro	2019 Euro
Zu D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-,--	3.723,00

Die zur Insolvenzsicherung von Versorgungsansprüchen der Mitarbeiter aus Deferred Compensation abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen bei der Entis Lebensversicherung AG sind in voller Höhe an die Arbeitnehmer abgetreten und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Sie dienen ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen. Die Bewertung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, der mit der zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet wurde. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Rückdeckungsversicherung die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auf der Aktivseite der Bilanz. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert, wodurch eine mögliche Ausschüttungssperre entfällt. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB beziehungsweise der beizulegende Zeitwert nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände beläuft sich insgesamt auf 333.284 Euro. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 386.515 Euro. Somit ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang in Höhe von 53.231 Euro, der unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird. Die Erträge und Aufwendungen belaufen sich per saldo auf 11.308 Euro und werden unter den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Passivseite			
		<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		128.686.325,00	128.686.325,00
Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 128.686.325 Aktien zu 1 Euro Nennbetrag. Dabei handelt es sich um 120.000.000 stimmberechtigte Stammaktien und 8.686.325 stimmrechtslose Vorzugsaktien mit einem Gewinnvorzug von 8,5 %. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, hat der Continentale Holding AG gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie mehrheitlich an der Gesellschaft beteiligt ist.			
II. Kapitalrücklage			
Stand 1. Januar		81.430.106,58	81.430.106,58
Einstellung		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>
		81.430.106,58	81.430.106,58
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage			
Stand 1. Januar		527.704,90	351.472,31
Einstellung		<u>71.058,59</u>	<u>176.232,59</u>
		598.763,49	527.704,90
IV. Bilanzgewinn		<u>55.233.556,45</u>	<u>54.621.780,81</u>
		<u>265.948.751,52</u>	<u>265.265.917,29</u>

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
Zu B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	259.754.095,00	245.761.935,00
Continentale Holding AG	43.460.220,00	40.921.263,00
Continentale Krankenversicherung a.G.	69.265.761,00	66.900.006,00
Continentale Lebensversicherung AG	16.253.935,00	15.336.788,00
Continentale Sachversicherung AG	11.433.289,00	10.996.450,00
EUROPA Lebensversicherung AG	2.492.489,00	2.404.740,00
EUROPA Versicherung AG	6.731.687,00	6.693.086,00
Continentale Rechtsschutz Service GmbH	56.199,00	44.173,00
Mannheimer Versicherung AG	92.995.452,00	86.850.454,00
Continentale Assekuranz Service GmbH	8.252,00	6.182,00
EUROPA Versicherung Datenverarbeitung GmbH	35.340,00	33.493,00
IMD Gesellschaft für Informatik und Datenverarbeitung GmbH & Co. KG	14.416.374,00	13.175.582,00
Mannheimer Service und Vermögensverwaltungs GmbH	1.574.769,00	1.533.080,00
verscon GmbH Versicherungs- und Finanzmakler	1.030.328,00	866.638,00

Bei der Continentale Holding AG werden die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding und der ehemaligen Continentale Holding AG bilanziert.

Die Berechnung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Für den Teilbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Bei den Verpflichtungen der ehemaligen Continentale Holding AG wurden die Rückstellungen ohne Berücksichtigung zukünftiger Dynamikentwicklungen gebildet. Die auf die Dynamikfaktoren entfallenden Pensionsverpflichtungen werden nicht bei der Continentale Holding AG, sondern bei den Verbundunternehmen, für die die ehemalige Continentale Holding AG die Mithaftung für die Pensionsverpflichtungen übernommen hat, bilanziert.

Durch das am 17. März 2016 in Kraft getretene Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie wurde die Methode zur Bewertung der Pensionsrückstellungen hinsichtlich des zu verwendenden Rechnungszinssatzes von einem Sieben-Jahresdurchschnitt auf einen Zehn-Jahresdurchschnitt geändert. Durch die Gesetzesänderung ergibt sich für die Unternehmen auch in den nächsten Jahren aufgrund eines höheren Zinssatzes eine bilanzielle Entlastung.

Die Abzinsung erfolgte somit mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde ein hochgerechneter Rechnungszins von 2,31 % verwendet. Der nach altem Recht gerechnete Rechnungszins bei einem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre beträgt 1,61 %. Daraus ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 25.556.223 Euro (Vj. 29.842.466 Euro). Der Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB ausschüttungsgesperrt.

Die zukünftige Gehaltsdynamik für den Pensionsrückstellungsbestand der ehemaligen Mannheimer AG Holding wurde personengruppenbezogen mit 2,00 % und 2,25 % und die Rentendynamik mit 1,75 % pro Jahr angesetzt. In den Teilbereichen, in denen eine Fluktuation eine Rolle spielt, wurde eine durchschnittliche Fluktuation von 2,00 % angesetzt.

Für die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Mannheimer AG Holding gilt, dass sich durch die erstmalige Anwendung der Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) bei der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ein Zuführungsbetrag in Höhe von insgesamt 25.601.312 Euro ergibt. Dieser wird gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) ab 2010 jährlich mit mindestens einem Fünfzehntel angesammelt. Hieraus resultiert eine Zuführung im Geschäftsjahr von 1.706.755 Euro, der verbleibende Zuführungsbedarf beträgt 6.827.021 Euro.

In den Rückstellungen ist ein Verpflichtungsüberhang aus der Deferred Compensation in Höhe von 53.231 Euro (Vj. Aktivüberhang in Höhe von 3.723 Euro) enthalten.

	2020 Euro	2019 Euro
2. Steuerrückstellungen	<u>1.760.509,45</u>	<u>2.259.022,28</u>

Die Steuerrückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

3. Sonstige Rückstellungen	<u>268.973,50</u>	<u>341.538,50</u>
----------------------------	-------------------	-------------------

Die Sonstigen Rückstellungen, die unter anderem Prozessrisiken und die Prüfung des Jahresabschlusses betreffen, wurden grundsätzlich in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet.

Zu C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.531.087,95	803.941,44
2. Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	156.189,47	203.798,01
übrige Positionen	<u>32.658,28</u>	<u>32.482,78</u>
	<u>3.719.935,70</u>	<u>1.040.222,23</u>

Die Sonstigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Es bestanden wie im Vorjahr keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
1. sonstige betriebliche Erträge		
Erstattung der Zuführungen Pensionsrückstellungen durch Verbundunternehmen	10.378.758,78	14.161.488,85
übrige Erträge Pensionsverpflichtungen	88.089,39	92.859,57
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	112.744,34	1.550.265,33
Wertaufholungen bei Finanzanlagen	35.661,00	387.421,24
sonstige Erträge	32.741,71	50.739,81
	<u>10.647.995,22</u>	<u>16.242.774,80</u>
Bei den Wertaufholungen der Finanzanlagen handelt es sich um Zuschreibungen gem. § 253. Abs. 5 Satz 1 HGB.		
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		
Zuführungen Pensionsrückstellungen, die durch Verbundunternehmen erstattet werden	10.378.758,78	14.161.488,85
übrige Aufwendungen Pensionsverpflichtungen	781.103,00	786.239,10
Kostenerstattungen an verbundene Unternehmen	239.071,72	322.752,02
Aufwendungen für den Aufsichtsrat	27.482,90	30.881,34
Jahresabschlussaufwendungen	63.244,83	45.274,30
sonstige Aufwendungen	168.942,49	13.104,35
	<u>11.658.603,72</u>	<u>15.359.739,96</u>
In den sonstigen Aufwendungen 2019 sind versicherungstechnische Positionen mit einem Saldo von 7.791 Euro enthalten.		
4. Erträge aus Beteiligungen		
Continentale Sachversicherung AG	11.500.000,00	11.500.000,00
EUROPA Versicherung AG	4.000.000,00	5.000.000,00
Neue Rechtsschutz-Versicherung AG	-,--	50.923,20
	<u>15.500.000,00</u>	<u>16.550.923,20</u>
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
Aktien, Anteile oder Anteile an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	650.371,09	605.937,55
sonstige Ausleihungen	2.167.182,78	2.374.777,96
	<u>2.817.553,87</u>	<u>2.980.715,51</u>

	<u>2020 Euro</u>	<u>2019 Euro</u>
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	14.549,21	4.072,01
Zinsen aus Steuererstattungen	<u>3.336,00</u>	<u>501.030,00</u>
	<u>17.885,21</u>	<u>505.102,01</u>
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>644.338,32</u>	<u>1.437.872,00</u>
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinszuführungen Pensionsrückstellungen	14.625.856,00	15.861.741,61
Zinsen aus verbundenen Unternehmen	26.713,09	29.848,21
sonstige Zinsen	<u>19.942,35</u>	<u>187.036,29</u>
	<u>14.672.511,44</u>	<u>16.078.626,11</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Gewerbesteuer	311.129,23	-257.269,15
Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Quellensteuer	<u>255.345,23</u>	<u>15.000,33</u>
	<u>566.474,46</u>	<u>-242.268,82</u>
11. sonstige Steuern		
Grunderwerbsteuer	<u>-4.665,50</u>	<u>95.894,50</u>

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Umbuchungen Tsd. €
I. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	318.395.683	-
2. Beteiligungen	1.752.043	-
3. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	750.000	-
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	152.591.955	-
a) Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	54.199.126	-
b) sonstige Ausleihungen	98.392.829	-
insgesamt	473.489.681	

Zugänge	Abgänge	Zu- schreibungen	Ab- schreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
78.740	1.534.256	-	644.338	316.295.829
-	-	35.661	-	1.787.704
-	-	-	-	750.000
37.999.470	12.048.074	-	-	178.543.351
37.999.470	-	-	-	92.198.596
-	12.048.074	-	-	86.344.755
38.078.210	13.582.330	35.661	644.338	497.376.884

Sonstige Angaben

Konzernzugehörigkeit

Die Continentale Krankenversicherung a.G., Dortmund, berücksichtigt als Konzernobergesellschaft die Continentale Holding AG (siehe Lagebericht, Seite 7) in ihrem Konzernabschluss und ihrem Konzernlagebericht. Die Offenlegung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Resteinzahlungsverpflichtungen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 12.782.297 Euro.

Gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. hat sich die Continentale Holding AG in einer gesonderten Patronatserklärung verpflich-

tet, dafür Sorge zu tragen, dass die Mannheimer Versicherung AG ihre Verpflichtungen gegenüber der Vereinigte Schiffs-Versicherung V.a.G. jederzeit erfüllen kann.

Die Continentale Holding AG hat zugunsten der verscon GmbH Versicherungs- und Finanz-Finanzmakler Patronatserklärungen gegenüber Versicherungsunternehmen abgegeben, um die diskontierte Auszahlung von Courtagen zu ermöglichen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Berichtsjahres nicht zu verzeichnen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt folgende Verwendung des Bilanzgewinnes vor:

	€
Ausschüttung einer Dividende von 8,5 % auf das voll eingezahlte	
Vorzugsaktienkapital von 8.686.325,00 €	738.337,63
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	54.495.218,82
Bilanzgewinn	55.233.556,45

Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zu den Honoraren für den Abschlussprüfer gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzerngeschäftsbericht der Continentale Krankenversicherung a.G.

Mitarbeiter und Unternehmensorgane

Die Continentale Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes belaufen sich auf 25.000 Euro.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.098.985 Euro gezahlt. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis bei der Continentale Holding AG betragen insgesamt 18.230.442 Euro.

Die Bezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf 26.575 Euro.

Zu den Angaben über die Unternehmensorgane gemäß § 285 Nr. 10 HGB wird auf Seite 3 verwiesen.

Dortmund, den 26. Februar 2021

Der Vorstand



Dr. Helmich



Dr. Schmitz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Continentale Holding AG, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Continentale Holding AG, Dortmund – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Continentale Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 26. April 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter	Offizier
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte laufend die Geschäftsführung des Unternehmens. Durch regelmäßige Berichte und in vier Sitzungen, die überwiegend als Telefonkonferenzen abgehalten wurden, wurde der Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die allgemeine Geschäftsentwicklung eingehend unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung des Unternehmens wurden ausführlich besprochen, auch in Bezug auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind vor der Beschlussfassung in Sitzungen oder schriftlich eingehend vom Vorstand erläutert worden.

Der Aufsichtsrat hat sich den in § 107 Abs. 3 Satz 2 AktG definierten Aufgaben gewidmet und die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems sowie der Abschlussprüfung überwacht und sich mit der Auswahl und der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen befasst. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat insbesondere auch mit der Rahmensetzung für die Kapitalanlagepolitik, mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung, mit der Ressortverteilung sowie den Selbsteinschätzungen der Aufsichtsratsmitglieder beschäftigt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der entsprechende Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat unverzüglich vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der die Bilanz feststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat nahm den Bericht und die Erläuterungen zustimmend zur Kenntnis.

Nach Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes billigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.

Nach Prüfung billigt der Aufsichtsrat den gemäß § 312 AktG vom Vorstand erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Der hierzu vom Abschlussprüfer erstattete Prüfungsbericht enthält folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Prüfungsergebnis an; gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Dortmund, den 4. Mai 2021

Der Aufsichtsrat



Bauer
Vorsitzender



Scholz
stellv. Vorsitzender



Prof. Dr. Geib

Continentale Versicherungsverbund auf Gegenseitigkeit

**Continentale
Krankenversicherung a.G.**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Lebensversicherung AG**
Baierbrunner Straße 31-33
81379 München
Telefon 089 5153-0
E-Mail info@continentale.de

**Continentale
Sachversicherung AG**
Ruhrallee 92
44139 Dortmund
Telefon 0231 919-0
E-Mail info@continentale.de

EUROPA Lebensversicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

EUROPA Versicherung AG
Piusstraße 137
50931 Köln
Telefon 0221 5737-01
E-Mail info@europa.de

**Mannheimer
Versicherung AG**
Augustaanlage 66
68165 Mannheim
Telefon 0621 457-8000
E-Mail service@mannheimer.de